

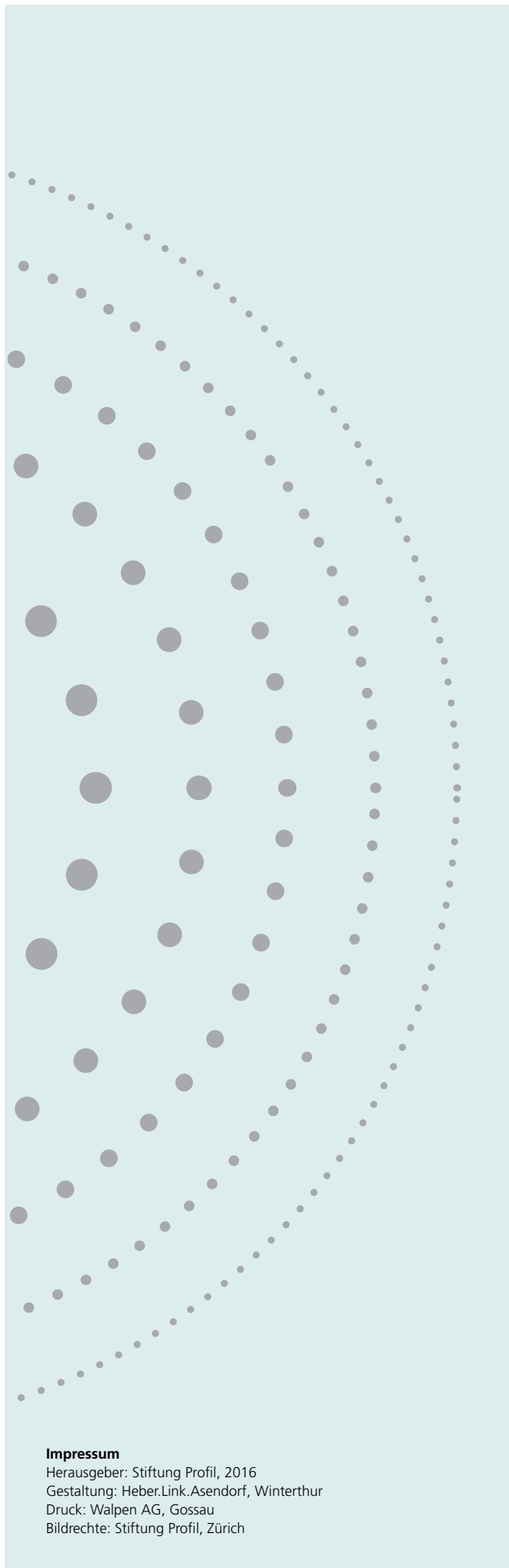
profil

Arbeit & Handicap

2015

JAHRESBERICHT
STIFTUNG PROFIL





3	EDITORIAL
5	AKTUELLES ZUM GESCHÄFTSGANG
6	ERFOLGSGESCHICHTE
12	ZAHLEN UND FAKTEN
14	STIFTUNG PROFIL

Impressum

Herausgeber: Stiftung Profil, 2016
Gestaltung: Heber.Link.Asendorf, Winterthur
Druck: Walpen AG, Gossau
Bildrechte: Stiftung Profil, Zürich

«DIE ZUKUNFT DER ARBEIT – NICHT OHNE INKLUSION.»

Mit der aktuellen IVG-Revision will der Bundesrat verstärkt der Invalidisierung von Kindern und Jugendlichen sowie von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen vorbeugen. Die unterstützenden Massnahmen und Instrumente werden erweitert. Zentral sind dabei die Übergänge von der Schule zur ersten beruflichen Ausbildung, sowie von der Berufsbildung in den Arbeitsmarkt.

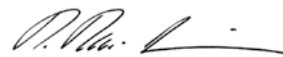
Diese Zielsetzung der IV-Revision bestätigt den Weg, den Profil mit der Dienstleistung «Supported Education» eingeschlagen hat. Profil unterstützt damit junge Menschen bei der Suche nach der passenden Lehrstelle und bietet Coaching und Unterstützung während der gesamten Lehrzeit und danach auch Beratung und Begleitung beim Eintritt ins Berufsleben an.

Der Erfolg dieser Bemühungen hängt von geeigneten Lehrstellen und Arbeitsplätzen und der Inklusionsbereitschaft der Arbeitgeber ab. Da stimmen die Zukunftsvisionen der Wirtschafts- und Politgrössen am WEF 2016 kritisch. Unter dem Schwerpunktthema «Industrie 4.0» wurden Formen einer umfassenden Informatisierung in der produzierenden Wirtschaft aufgezeigt. Die Arbeitsplätze in der künftigen Industrie werden sich verändern.

Einfache und repetitive Tätigkeiten, die durch den vermehrten Einsatz von Robotern ersetzt werden können, sind gefährdet.

Gemäss einer Untersuchung des WEF führt diese Entwicklung bis 2020 zum Verlust von weltweit ca. 5 Mio. Arbeitsplätzen. Vertreter von Wirtschaft und Politik liessen gesellschaftspolitische Lösungsansätze für diese Entwicklungen vermissen. Sie sind gefordert, Lösungen für die vielen Menschen zu finden, deren Arbeitsplätze durch die neuen Technologien verloren gehen. Technologische Fortschritte können Menschen mit Behinderungen aber auch Vorteile bringen. Neue Technologien können vorhandene Schwächen oder Defizite ausgleichen und zur Verbesserung der Arbeitsfähigkeit von Behinderten beitragen. Auch an solchen Möglichkeiten muss gearbeitet werden.

Damit ist die tatsächliche Arbeitsinklusion aber noch nicht gewährleistet. Einerseits kann Behinderung nicht generell durch Technologien ausgeglichen werden. Und andererseits braucht es für eine stärkere Inklusion von Menschen mit Behinderung in den Arbeitsmarkt den Inklusionswillen der Arbeitgeber und auch verstärkten rechtlichen Druck.



Rita Roos-Niedermann
Präsidentin des Stiftungsrats



*«Die Stiftung Profil
begleitet Ausbildungen
für junge Erwachsene.»*



AUSSEN FIX UND INNEN GANZ VIEL NEUES!

Drei Meilensteine aus dem Jahr 2015 werden der Stiftung Profil künftig weiteren Schwung verleihen: Stiftung Profil im neuen Look, Supported Education und Beratungsstelle Basel-Stadt und Baselland.

www.profil.ch – seit September glänzt die Stiftung Profil in neuem Look. Sie halten aktuell den entsprechend frisch gestalteten Jahresbericht in den Händen. Ein wenig kürzer – dafür mehr Tiefe! In einer umfassenden Reportage erfahren Sie, wie die Stiftung Profil bei einer Integration konkret vorgeht.

Da die Rechnungslegung der Stiftung Profil neu nach Swiss GAAP FER erfolgt, liegt der Zahlenbericht ab diesem Jahr nur noch in elektronischer Form vor. Unter info@profil.ch kann dieser jederzeit angefordert werden.

Nicht nur «Kosmetisches» hat uns im 2015 beschäftigt – nein, auch inhaltlich hat sich die Stiftung Profil in Richtung «Ausbildungsbegleitung», bekannt unter dem Fachbegriff «Supported Education», weiter entwickelt.

Seit April 2015 bietet die Stiftung Profil in Zusammenarbeit mit den IV-Stellen begleitete Ausbildungen im ersten Arbeitsmarkt für junge Erwachsene mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung an. Die langjährigen positiven Erfahrungen mit «Supported Employment» motivierten uns, das Modell auch für Lernende anzuwenden. Junge Menschen werden bei der

Lehrstellensuche, während der Lehre und nach Lehrabschluss bei der Stellensuche durch einen Jobcoach von der Stiftung Profil begleitet.

Die dritte grosse Herausforderung war die Eröffnung der Beratungsstelle Profil Basel-Stadt und Baselland. Nach einer längeren Planungs- und Vorbereitungsphase, war es im November dann so weit. An der Bachlettenstrasse sowie bei der Stiftung Mosaik in Pratteln bietet die Stiftung Profil Beratungen rund um Arbeit für Menschen mit einer gesundheitlichen Beeinträchtigung an. Mit dem Start in Basel hat die Stiftung Profil zudem die Zusammenarbeit mit dem Verein «worktrain» verstärkt und übernimmt vom Verein per Januar 2016 rund 20 Arbeitsverhältnisse im Personalverleih.

Ich danke an dieser Stelle dem Stiftungsrat für seine professionelle und strategische Arbeit, allen Mitarbeitenden der Stiftung Profil für ihren engagierten Einsatz und unseren KandidatInnen, Partnern und Arbeitgebern für ihr Vertrauen und die tragfähige Zusammenarbeit.



Eva Meroni,
Geschäftsführerin



UND PLÖTZLICH IST ALLES ANDERS.

Stefano Lo Bianco, gebürtiger Florentiner und gelernter Barmann, lernte seine Schweizer Frau in Italien kennen, kam nach einem gemeinsamen Auslandsaufenthalt mit ihr in die Schweiz und gründete eine Familie. 2006 änderte ein dramatischer Unfall auf dem Arbeitsweg von heute auf morgen sein Leben und das seiner Familie.

***Herr Lo Bianco, was ging dem Unfall voraus?
Was genau ist geschehen?***

Ich war, wie meine Frau, im Gastgewerbe tätig, machte eine Ausbildung zum Barmann und arbeitete in verschiedenen Restaurants. Für eine Familie sind die Arbeitszeiten im Gastgewerbe nicht ideal. So suchte ich eine Arbeit mit geregelten Arbeitszeiten und fand eine Stelle im Lager einer Schraubenfabrik. Eines Morgens auf dem Weg zur Arbeit hatte ich einen Velounfall und verletzte mich stark am linken Handgelenk. Nach vier Operationen innerhalb von drei Jahren musste mein Handgelenk zu 80% versteift werden. Damit schränkte sich meine Arbeitsfähigkeit enorm ein.

Wie lange sind Sie durch den Unfall arbeitstechnisch ausgefallen?

Der Unfall passierte im Jahr 2006. Von da an hatte ich keine eigentliche Anstellung mehr. Mein Handgelenk schmerzte extrem und meinen gelernten Beruf als Barmann konnte ich nicht mehr ausüben. Über drei Jahre habe ich versucht, über das RAV eine Stelle zu finden, erhielt aber leider nur Absagen. Niemand wollte oder konnte einen praktischen Arbeiter einsetzen, dessen Handgelenk zu 80% versteift ist.

Demnach ist der Unfall acht Jahre her. Was hat die lange Arbeitsunfähigkeit bei Ihnen ausgelöst?

Nach drei Jahren Job-Suche habe ich mich immer mehr zurückgezogen und musste mich aufgrund einer Depression in medizinische Behandlung begeben. Während der Behandlung

entdeckte ich mein kreatives Talent und begann Tier-, Landschafts- und Fantasiebilder mit Öl- und Acrylfarben zu malen.

Wie sind Sie auf die Stiftung Profil aufmerksam geworden?

Durch Ärzte und den Sozialdienst der behandelnden Klinik kam ich mit der Stiftung Profil in Verbindung. Frau Edith Nussbaumer, die für mich zuständige Fachberaterin, erklärte mir die Dienstleistungen der Stiftung Profil und die Vorgehensart bei der Suche nach geeigneten Stellen. Wichtig war ihr, dass ich mich für einen Integrationsprozess und den Weg nach vorne entscheide.

Was hat Sie zuversichtlich gestimmt, wie konnten Sie sich neu motivieren?

Ich erkannte, dass es meine einzige Chance ist, einen Job zu finden. Der Entscheid fiel mir leicht und ich freute mich auf diesen neuen Ausblick. Beim Zweittermin bei der Stiftung Profil wurden meine Chancen auf einen Wiedereingliederungsprozess abgeklärt. Wir suchten nach verschiedenen Ideen und möglichen Arbeitgebern.

Wie ging es weiter?

Wie viele Betriebe kamen in Frage?

Frau Nussbaumer fragte ca. 20 Betriebe an. Mein zweites Vorstellungsgespräch war bereits bei der Bavaria AG in Baar. Sie war offen für einen Integrationsversuch und hatte auch ab 1.1.2015 eine offene 50%-Stelle. Ich freute mich auf die Versuchsphase in der Werkstatt und auf meine neue Arbeit.



Stefano Lo Bianco, 48 Jahre,
verheiratet und Vater zweier Kinder.

« Ich bin dankbar, dass mir die Stiftung Profil den Einstieg ermöglicht hat. »



Welche Aufgaben gehören zu Ihren Tätigkeiten in der Bavaria AG?

Die Autos werden nach der Reparatur oder nach dem Service gereinigt. Das gehört zum Service eines guten Autohauses. Nach einem Waschgang durch die eigene Waschanlage reinigen wir die Autos von innen. Dazu gehören Scheiben putzen, Cockpit reinigen, Zubehör säubern, Lederflecken entfernen, komplette Innenreinigung inklusive Saugen und Lederpflege. In den Reifenwechsel-Zeiten reinigen wir zu zweit ca. 30 Autos am Tag.

Wie schätzen Sie selbst Ihre Arbeitsleistung ein, heute im Vergleich zu vor einem Jahr?

Anfangs war ich sehr unsicher und langsam. Ich war am Anfang einfach überfordert. Unterdessen fühle ich mich sehr wohl, viel sicherer und habe auch arbeitstechnisch an Routine und Zuverlässigkeit gewonnen.

Haben Sie einen Wunsch für Ihr weiteres Berufsleben?

Ich fühle mich sehr wohl und arbeite gerne hier. Ich wünsche mir eine Vollzeitstellung, um genügend Geld zu verdienen und einen komplett strukturierten Alltag zu führen. Ich habe in den vergangenen acht Jahren aufgrund der Arbeitslosigkeit sehr gelitten und bin heute einfach nur froh über meinen Job. Ich bin dankbar, dass mir die Stiftung Profil den Einstieg ermöglicht und mich während meiner herausfordernden Anfangszeit in der Werkstatt begleitet hat.

FINANZIELLE ASPEKTE

- Aufwand Beratung durch Stiftung Profil: **CHF 6'200.-**
- Einsparungen der Sozialversicherungen: **CHF 408'000.-**

(Geschätzte Einsparung von Rente und/oder Sozialhilfe bis zur Pensionierung)

BERUFLICHE INTEGRATION – EINE INVESTITION IN MENSCHEN.



Thomas Reichmuth, technischer Betriebsleiter der Bavaria AG, leitet seit 2007 die BMW Filiale und Werkstatt in Baar im Kanton Zug. Er ist gelernter Automobilmechaniker und Automobildiagnostiker.

Herr Reichmuth, Sie haben sich im Oktober 2014 entschieden, Herrn Stefano Lo Bianco trotz gesundheitlicher Beeinträchtigung und nach langer Ausfallphase eine Chance zu geben, bei Ihnen zu arbeiten. Wie kam es dazu?

Berufliche Integration ist, gesellschaftlich gesehen, ein immer wichtiger werdendes Thema und es ist nicht das erste Mal, dass wir uns darüber Gedanken gemacht haben. Mit der Anfrage von Frau Nussbaumer von der Stiftung Profil wurde dieses Thema für uns sehr aktuell. Mir war bewusst, dass es sich hierbei um eine Investition in den Menschen handelt und nicht in erster Linie um einen wirtschaftlichen Gewinn für unseren Betrieb.

Es klingt, als wären Sie vertraut mit dem Thema, Menschen zu integrieren...

Auf einer anderen Ebene sind wir das tatsächlich bereits. Wir sponsern die Eishockey-Mannschaft in Zug (EVZ) und bieten den Spielern zum Teil Ausbildungsplätze an. Wir haben gute Erfahrungen gemacht mit dieser Ausbildungskombination, kennen ein wenig die Anforderungen und sind vielleicht auch deshalb offen für das Integrationsprojekt der Stiftung Profil. Wichtig ist die Meinung des Werkstattleiters, denn er muss für solche Projekte bereit sein. Er macht die Einsatzpläne, kümmert sich um die personellen Angelegenheiten und organisiert den nicht zu unterschätzenden Alltag und das Miteinander der Mitarbeiter.

Wie kann man sich ein Integrationsprojekt, wie das von Herrn Lo Bianco, vorstellen?

Für uns ist es das erste Integrationsprojekt dieser Art. Nachdem Frau Nussbaumer auf uns zukam und uns Herrn Lo Bianco vorstellte, begann im Oktober 2014 ein sogenannter Arbeitsversuch. Diese drei Versuchs-Monate laufen auf Kosten der Invalidenversicherung, die wiederum sehr interessiert ist, gesundheitlich beeinträchtigte Menschen einzugliedern. Diese Zeit dient grundsätzlich dazu, festzustellen, ob der Arbeitnehmer sich in den Betrieb eingliedern lässt und ob es menschlich gesehen funktioniert. Sie dient aber auch dem Schutz des Arbeitnehmers, der sich ebenso über eine gewisse Zeit in den Betrieb einfühlen kann, um sich dann dafür oder dagegen zu entscheiden.

Demnach verlief der Arbeitsversuch rund und Sie konnten Herrn Lo Bianco eine Festanstellung bieten?

Wir konnten Herrn Lo Bianco während des Versuchs und auch danach eine 50%-Stelle offerieren. Nicht alles läuft rund bei einer Integration. Man hat es mit Menschen zu tun, die lange keine Alltagsstruktur hatten, mit Ängsten und zum Teil Minderwert zu kämpfen haben und viel Begleitung und Betreuung benötigen in der ersten Phase. Herr Lo Bianco musste nach der langen Auszeit einen strukturierten Alltag erst wieder erlernen, ebenso Genauigkeit und Zuverlässigkeit. Er brauchte anfangs eine intensive Begleitung vom Werkstattleiter.

Alles in allem machte er schnell gute Fortschritte und wir konnten uns eine Festanstellung vorstellen; im Januar 2015 wurde der Arbeitsvertrag dann unterschrieben. Unterdessen wurde sein Arbeitspensum aufgestockt auf 60% und wir können Herrn Lo Bianco per Anfang 2016 eine 100%-Stelle anbieten.

MIT UNSERER ERFOLGSQUOTE SIND WIR SEHR ZUFRIEDEN.

Im Falle von Stefano Lo Bianco, der nach einem Unfall und einer langen Genesungsphase wieder Arbeit suchte, unterstützte Edith Nussbaumer, Fachberaterin Arbeitsintegration der Stiftung Profil, den Kandidaten bei der Stellensuche und dem anschliessenden Job Coaching. Sie stand dem Arbeitgeber, der Bavaria AG in Baar, in der Zeit der Wiedereingliederung von Stefano Lo Bianco beratend und coachend zur Seite.



Edith Nussbaumer, Personal- und Sozialversicherungsfachfrau mit eidg. Fachausweis, Personalberaterin RAV und IV, seit Juli 2015 Fachberaterin Arbeitsintegration bei der Stiftung Profil.

Nach dem Erstgespräch mit Stefano Lo Bianco wurde ein Gesamtbild über die Situation erstellt. Es stellten sich Fragen wie: «Was sind die Einschränkungen, wie ist die physische und psychische Verfassung, was sind Wünsche, was könnten Möglichkeiten sein?» Bei der Bavaria AG stiess Edith Nussbaumer auf offene Ohren bei Thomas Reichmuth, dem technischen Leiter des Betriebes, und konnte ihm die Dienstleistungen der Stiftung Profil unterbreiten. Kurz darauf kam es zum Vorstellungsgespräch von Stefano Lo Bianco und zu einem von der IV finanzierten Arbeitsversuch.

Während des dreimonatigen Arbeitsversuchs gab es eine Standortbestimmung mit Zuzug der verantwortlichen Person der

IV-Stelle. Die IV zahlt während des Arbeitsversuchs den Lohn des zu integrierenden Arbeitnehmers. Das grundsätzliche Ziel ist, Betriebe zu finden, die nach dem Arbeitsversuch eine Festanstellung anbieten können. Die Bavaria AG verfügte über eine zu besetzende 50%-Stelle, rückblickend ein gutes Einstiegs Pensum für Stefano Lo Bianco. Unterdessen arbeitet er 60% mit dem Ziel, früher oder später auf 100% aufzustocken. «Beruflich wie auch privat hat Stefano Lo Bianco neuen Boden gewonnen. Er ist auf ganzer Ebene zuverlässiger und pflichtbewusster geworden. Für uns ist das eine erfreuliche Entwicklung, denn längst nicht jede Integration verläuft positiv», so Edith Nussbaumer.

Bei der Integration informieren die Fachberater Arbeitsintegration mögliche Arbeitgeber aktiv über die Situation, die beruflichen Kompetenzen und die verschiedenen Vorgehensweisen. Zu ihren Aufgaben gehört das Aufzeigen von Möglichkeiten wie auch von allfälligen Risiken und wie diese Risiken reduziert oder aufgehoben werden können, bzw. wie damit umgegangen werden kann. Sie übernehmen die Koordination und Information mit anderen am Eingliederungsprozess beteiligten Institutionen, immer mit dem Ziel der Sicherung des Arbeitsplatzes.

«Rund ein Drittel der Unternehmen sieht gemäss einer Befragung grundsätzlich Möglichkeiten, eine Person mit gesundheitlichen Einschränkungen zu beschäftigen», erklärt Edith Nussbaumer. Ca. 10% der Unternehmen, mehrheitlich KMUs, haben Erfahrung mit einer Anstellung von Personen mit Handicap.

Supported Employment

Profil richtet sich in der Beratung nach der Methodik von «Supported Employment» (first place, then train). Die wesentlichen Merkmale dabei sind:

- Die Arbeit wird leistungsentsprechend bezahlt.
- Die Anstellung geschieht von Beginn an im ersten Arbeitsmarkt.
- Die Nachhaltigkeit der Vermittlung wird durch Job Coaching gefördert.
- Supported Employment bezieht sich auf den ganzen Prozess vom Erlangen bis zum Erhalten einer Arbeitsstelle.

DIE IV-STELLE ZUG SETZT KONSEQUENT AUF EINGLIEDERUNG.



Gemeinsam mit Stefano Lo Bianco und der Stiftung Profil analysierte die IV-Stelle Zug die Situation, klärte die beruflichen Möglichkeiten von Stefano Lo Bianco und erarbeitete eine Zielvereinbarung für einen Arbeitsversuch. Ein Arbeitsversuch bedeutet für den Arbeitgeber kein Risiko. Die Kosten werden während dieser Phase von der IV getragen. Die Bavaria Auto AG konnte auf diese Weise Stefano Lo Bianco als möglichen künftigen Angestellten kennen lernen, ohne ein Risiko einzugehen. Die Zusammenarbeit mit der Stiftung Profil hat bei der Eingliederung von Stefano Lo Bianco sehr geholfen.

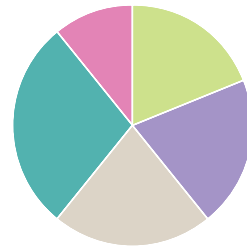
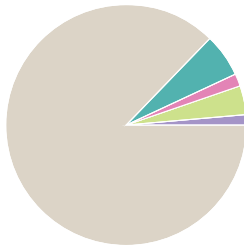
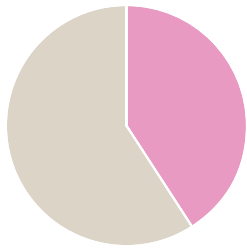
Sandro Di Mitri – IV-Stelle Zug

ZAHLEN UND FAKTEN

	2015 CHF	2014 CHF
Bilanz		
Umlaufvermögen	1'238'930	1'165'180
Anlagevermögen	18'907	22'500
Total Aktiven	1'257'837	1'187'680
Fremdkapital	478'397	292'260
Organisationskapital	779'440	895'420
Total Passiven	1'257'837	1'187'680
Betriebsrechnung		
Ertrag aus Spenden	190'846	63'690
Dienstleistungserträge	1'968'474	1'848'148
Ertrag aus Personalverleih	128'632	93'823
BSV-Beiträge	292'653	234'925
Sonstige Erträge	37'250	101'067
Total Ertrag	2'617'855	2'341'653
Personalaufwand intern	2'245'158	1'930'899
Aufwand Personalverleih	124'602	91'032
Übriger Betriebsaufwand	377'594	320'416
Abschreibungen	3'594	3'603
Total Aufwand	2'750'948	2'359'950
Operatives Ergebnis	-133'093	-4'297
Nicht operatives Ergebnis	17'113	505
Jahresergebnis vor Zuweisung/Entnahme Organisationskapital	-115'980	-3'792
Personal		
Anzahl Mitarbeitende Stiftung Profil intern	21	19
Davon beratend tätige Mitarbeitende	18	16
Vollzeitäquivalente Stiftung Profil intern	16.0	13.7
Regionalstellen	4	4
Beratungsstellen	20	17
KandidatInnen		
Anzahl KandidatInnen	596	555
Anzahl Platzierungen	214	214
KandidatInnen im Personalverleih	9	3

Der Finanzbericht ist elektronisch auf der Homepage www.profil.ch einsehbar.

ZAHLEN UND FAKTEN



KandidatInnen nach Geschlecht

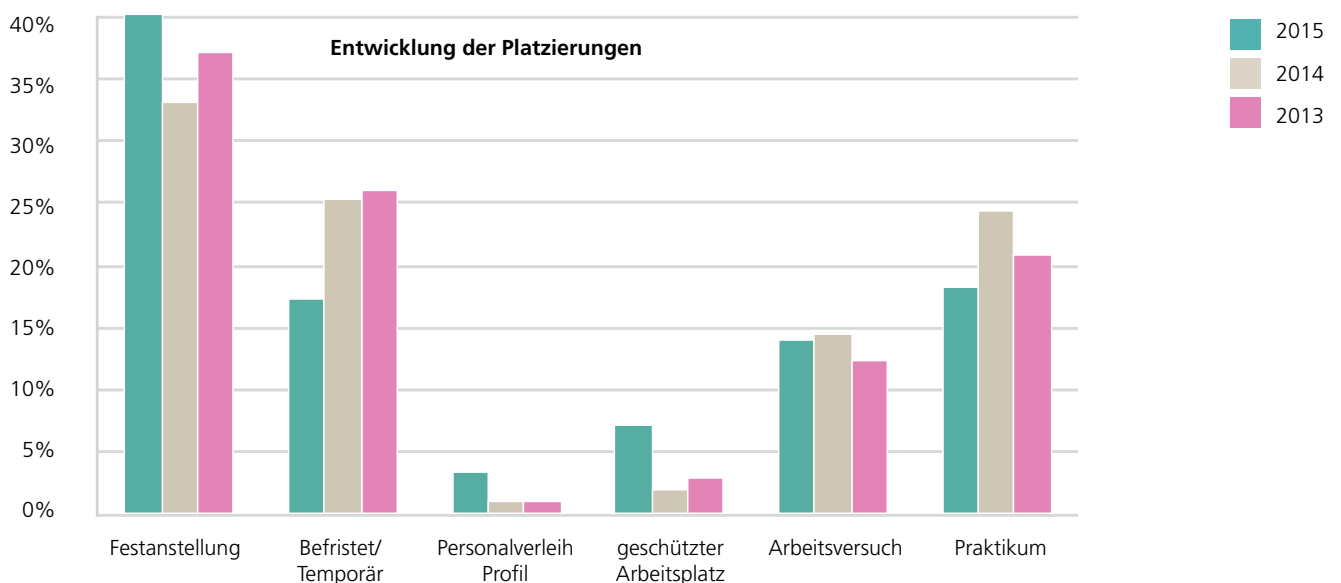
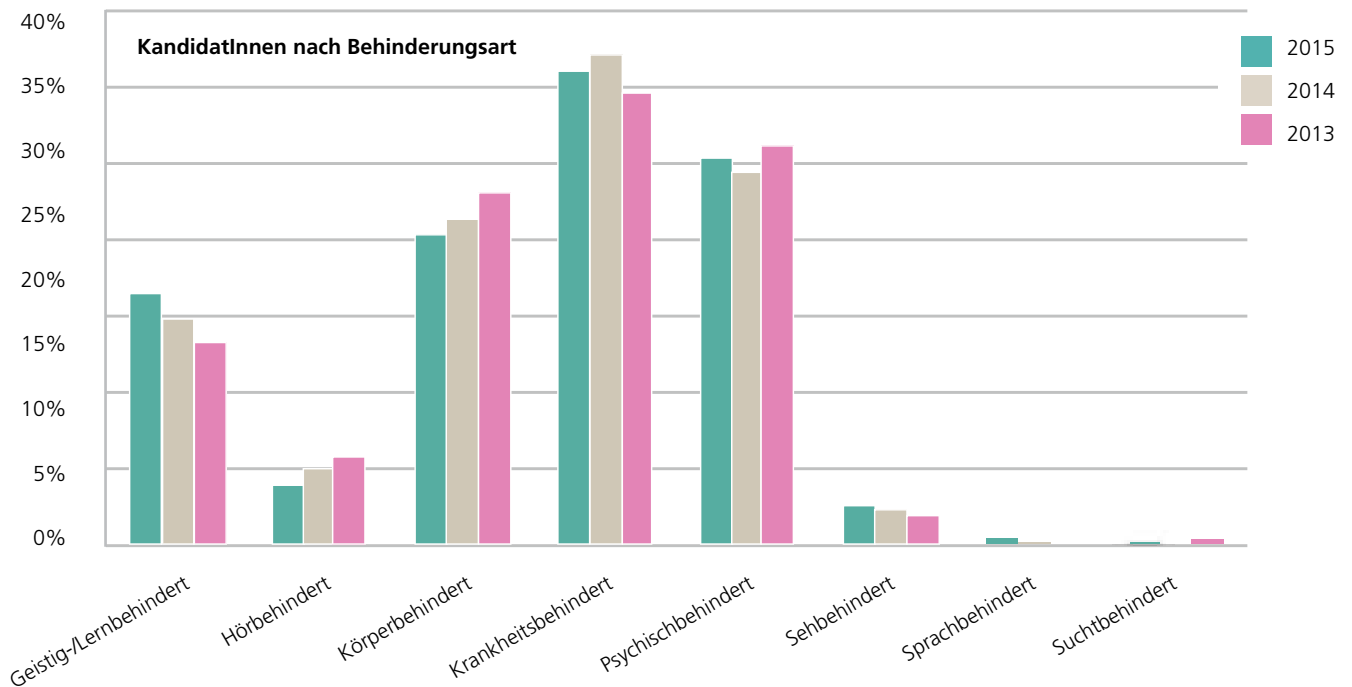
● Männer	58.9%
● Frauen	41.1%

KandidatInnen in Beratung

● Personalvermittlung	87.2%
● Arbeitsplatzhaltung	6.0%
● Ausbildungsbegleitung	1.5%
● Verleih	3.9%
● Sonstige Beratung	1.3%

KandidatInnen nach Altersstruktur

● bis 25	19.0%
● 26-35	20.3%
● 36-45	21.8%
● 46-55	28.2%
● 56-65	10.7%




VERTRAUEN

Es gibt gute Gründe, weshalb Sie der Stiftung Profil vertrauen und sie mit einem finanziellen Beitrag unterstützen können:

- Die Stiftung Profil engagiert sich für die nachhaltige berufliche Integration von Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder einer Behinderung in den ersten Arbeitsmarkt. Die berufliche Integration bedeutet für Menschen mit einer Behinderung mehr finanzielle Unabhängigkeit, aktive Teilhabe an der Gesellschaft sowie berufliche und persönliche Erfüllung.
- Integration bedeutet nebst gesellschaftlichem Nutzen auch volkswirtschaftlichen Gewinn. Sozialversicherungen und Pensionskassen werden entlastet. Erwerbstätige Menschen mit Behinderung generieren ein Einkommen, zahlen Steuern und Sozialabgaben. Zudem bleiben ihr wertvolles Know-how und ihre Arbeitskraft der Wirtschaft erhalten.
- Die Stiftung Profil wird durch drei unabhängige Instanzen überwacht und geprüft:
 - Eidgenössische Stiftungsaufsicht
 - BSV – Bundesamt für Sozialversicherungen
 - Revisionsgesellschaft DASCON AG
- Die Mitglieder des Stiftungsrats arbeiten ehrenamtlich.
- Die Qualität unserer Dienstleistungen wird durch Qualitätsmanagement sichergestellt. Die Zufriedenheit unserer Auftraggeber und KandidatInnen wird regelmässig erhoben. Die Erkenntnisse daraus fliessen in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein.

SPENDEN

Wir danken folgenden Spendern, die unsere Arbeit 2015 finanziell unterstützten (namentlich erwähnt ab einem Betrag von CHF 10'000):

- 
- Alfred & Gertrud Bernays-Richard Stiftung
 - Béatrice Ederer-Weber Stiftung
 - Pro Infirmis Schweiz
 - Sophie & Karl Binding Stiftung
 - Stiftung Sanitas Davos
 - UBS Stiftung für Soziales und Ausbildung

ORGANE/STIFTUNGSRAT

Präsidentin:

- Rita Roos-Niedermann, Direktorin Pro Infirmis

Mitglieder:

- Heinz Altorfer, ehemaliger Leiter Soziales, Migros-Genossenschafts-Bund
- Dr. iur. Hans Künzle, Vizepräsident VR Helvetia Versicherungen, Vorstandsmitglied Pro Infirmis
- Simone Leuenberger, Wissenschaftliche Mitarbeiterin AGILE.CH, Lehrerin für Wirtschaft und Recht
- Dr. Peter Leumann, ehemaliger CEO der Jelvoli Holding AG
- Christian Lohr, Nationalrat, Publizist/Dozent, Vorstandsmitglied Pro Infirmis
- Prof. Dr. Roland A. Müller, Direktor Schweizerischer Arbeitgeberverband

Stiftung

Stiftung Profil
Feldeggstrasse 69
Postfach
8032 Zürich

058 775 20 20
info@profil.ch
www.profil.ch

Revisionsstelle

DASCON AG, St. Gallen

Spendenkonto

PC 85-597119-7
IBAN: CH71 0900 0000 8559 7119 7

UNSERE REGIONAL- UND BERATUNGS- STELLEN

Nordwestschweiz

Bahnhofstrasse 18
Postfach
5001 Aarau

058 775 29 40
nordwestschweiz@profil.ch

Beratungsstellen:

Aarau, Basel, Bern, Biel, Burgdorf,
Pratteln, Solothurn, Thun

Zentralschweiz

Baarerstrasse 43
6300 Zug

058 775 29 55
zentralschweiz@profil.ch

Beratungsstellen:

Brunnen, Luzern, Zug

Zürich

Hohlstrasse 560
Postfach
8048 Zürich

058 775 29 29
zuerich@profil.ch

Beratungsstellen:

Schaffhausen, Winterthur,
Zürich

Ostschweiz

Poststrasse 23
Postfach
9001 St. Gallen

058 775 19 80
ostschweiz@profil.ch

Beratungsstellen:

Chur, Frauenfeld, Glarus,
Rapperswil, Sargans, St. Gallen

profil

Arbeit & Handicap

Feldeggstrasse 69
Postfach
8032 Zürich

058 775 20 20
info@profil.ch
www.profil.ch

SPENDENKONTO

PC 85-597119-7
IBAN CH71 0900 0000 8559 7119 7

